

Mehr wissen, besser verstehen

Mit Unterstützung des Österreichischen Sparkassenverbandes, dem Fachverband der Lebensmittelindustrie sowie der Industriellenvereinigung ist es möglich, die ersten beiden Ausgaben der Pausenzeitung allen Volksschulen österreichweit kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Lesen stillt den Wissensdurst

Die Steiermärkische Sparkasse unterstützt gerne die Pausenzeitung der Kleinen Kinderzeitung. Kinder können dadurch ihren Wissensdurst stillen und die Freude am Lesen entdecken. Lesen erzeugt Bilder im Kopf. In unbekannte Welten eintauchen, fremde Kulturen erleben und Einblicke in das Leben anderer Menschen gewinnen: All das erweitert den Horizont und erleichtert das Ver-

ständnis für andere. Gleichzeitig beflügeln das Vorlesen und das Selberlesen die Phantasie und die Kreativität unserer Kinder. Ein erweiterter Wortschatz entsteht, der den jungen Menschen die Möglichkeit gibt, ihre Wünsche und Bedürfnisse, aber auch ihre Ängste und Sorgen genauer zu formulieren. Denn wer lesen kann, kann auch mitreden und sich einbringen.



Daniel Hintermannsperger

Gerhard Fabisch,
Präsident des Österreichischen Sparkassenverbandes

ERSTE SPARKASSE
Was zählt, sind die Menschen.



Fachverband Lebensmittelindustrie/Wilke

Mag. Katharina Koßdorff,
Geschäftsführerin des
Fachverbandes der
Lebensmittelindustrie

Die Lebensmittelindustrie

Mehr Wissen über Lebensmittel schaffen

Dem Fachverband der Lebensmittelindustrie ist es besonders wichtig, fundiertes Wissen zur Herstellung von Lebensmitteln anzubieten. Denn gerade für Kinder ist es heute nicht mehr selbstverständlich zu wissen, wie unsere Lebensmittel erzeugt werden. Daher möchten wir einen Einblick in die tägliche Arbeit einiger Unternehmen geben und zeigen, wie die Herstellung sowie die Verarbeitung von Lebensmitteln heutzutage funktioniert. Wir möchten dabei auch darauf aufmerksam machen,

wie wichtig sorgfältige Verarbeitungsprozesse, Hygiene, Ausbildung der Mitarbeiter, Kontrolle der Rohstoffe oder Innovationen sind. Dahinter stecken viel Know-how und Engagement der Menschen in den Betrieben. Dieses Wissen und die Begeisterung für köstliche Lebensmittel möchten wir den Leserinnen und Lesern nahebringen.

Die Lebensmittelindustrie ist eine der größten Branchen Österreichs. Rund 200 Unternehmen mit 26.000 Beschäftigten sichern im

Interesse der Konsumenten tagtäglich die Versorgung mit sicheren, qualitativ hochwertigen und leistbaren Lebensmitteln. Österreichische Lebensmittel sind auch im Ausland sehr beliebt: Zwei von drei Lebensmitteln aus Österreich werden in 180 Ländern rund um den Globus von vielen Menschen gekauft, die Qualität, Sicherheit und Genuss aus Österreich schätzen. Als Branchenverband unterstützen wir unsere Mitglieder durch Information, Beratung und internationale Vernetzung.

Lesen ist die Basis für das Verstehen

Die Industriellenvereinigung setzt sich seit Jahrzehnten intensiv mit dem Thema Bildung auseinander. Sie tut dies aus gesellschafts- wie auch wirtschaftspolitischen Gründen: Einerseits geht es darum, dass unsere Schulen mit den Pädagoginnen und Pädagogen einen wesentlichen Beitrag dafür leisten, dass die jungen Menschen in unserem Land zu wertorientierten und ganzheitlich gebildeten (und nicht nur ausgebildeten) Persönlichkeiten herangebildet werden. Zweitens ist es entscheidend, dass unser Bildungssystem in der Lage ist, Talente und Potenziale zu erkennen, zu entwickeln und zu fördern. Und drittens müssen auch die Qualifikationsniveaus gesichert werden, damit die Erwachsenen von morgen bestmögliche Lebenschancen vorfinden, das inkludiert

auch die besten Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft.

Wie dieser aussehen wird, ist aus heutiger Sicht nur schwer zu prognostizieren. Die durch fortschreitende Digitalisierung und Internationalisierung ausgelöste Dynamik der Veränderung, die wir in Gesellschaft und Wirtschaft erfahren, ist herausfordernd. Allerdings darf man diesen Entwicklungen nicht mit Angst begegnen, vielmehr sollte man diese als Chancen verstehen – auf die man sich auch entsprechend vorbereiten kann. Wie schon in der Vergangenheit geschehen, werden manche Berufsbilder verschwinden, andere sich verändern und gänzlich neue entstehen. So sollen in Österreich laut aktuellen Prognosen allein im zukunftssträh-

tigen MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) bis 2020 40.000 neue Arbeitsplätze entstehen. Die Anforderungen werden immer komplexer, umso wichtiger sind daher Erlernen und Beherrschen der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Trotz aller Entwicklungen sind diese weiterhin die Basis für unser Wissen und den Umgang mit diesem. Insbesondere Lesen ist und bleibt die Basis für das Lernen neuer Dinge, das Lösen von Problemen und das Verstehen von Zusammenhängen. Je neugieriger und wissbegieriger wir sind, desto mehr werden wir wissen – und je mehr wir wissen, desto interessanter wird Neues für uns. Wissen ist das Einzige auf der Welt, was uns niemand nehmen kann!



IV/Prinz

Mag. Georg Kapsch,
Präsident der
Industriellenvereinigung

iv INDUSTRIELLEN VEREINIGUNG